Die Bürgermeisterin

IAB Immobilien- und Abwasser-Betrieb Herford

Sparte Immobilien

I A B · Auf der Freiheit 21 · 32052 Herford

Friedrichs-Gymnasium Herford
Frau Corinna Fischer
Lehrerkollegium
Schülerinnen und Schüler
Eltern der Schülerinnen und Schüler
Werrestraße 9
32049 Herford

Technisches Rathaus
Auf der Freiheit 21, 32052 Herford

Dr. Peter Böhm
Zimmer: 114
Tel.: 05221 189-206
Fax: 05221 189-687
peter.boehm@herford.de

Rechnungen bitte per E-Mail an:
rechnungen-iab-immobilien@herford.de

Ihr Zeichen:	Mein Zeichen:	Datum:
	Bö/Ka	13.10.2026

Friedrichs-Gymnasium Herford: Fachliche Bewertung der PCB-Untersuchungen

Sehr geehrte Frau Fischer,
sehr geehrte Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Eltern der Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrtes Lehrerkollegium,

ich möchte hiermit gerne einmal Stellung zu der fachlichen Bewertung der PCB-Untersuchungen an ihrer Schule nehmen.

Lüftung und Reinigung werden optimiert – langfristige bauliche Lösung wird vorbereitet

In den Innenräumen des Friedrichs-Gymnasiums Herford wurden im Rahmen von Untersuchungen im Jahr 2023 erhöhte PCB-Konzentrationen in der Raumluft festgestellt. Die Stadt Herford und der IAB Herford haben die vorliegenden Untersuchungsergebnisse Ende 2025 fachlich neu bewerten lassen und setzen auf dieser Grundlage Maßnahmen zur Reduzierung der Raumluftbelastung um.

Ziel ist es, bis zur Umsetzung einer langfristigen baulichen Lösung verlässliche Rahmenbedingungen für den Schulbetrieb zu schaffen.

Was ist PCB und woher kommt die Belastung?

PCB steht für polychlorierte Biphenyle. Dabei handelt es sich um eine Stoffgruppe, die insbesondere zwischen den 1950er- und 1970er-Jahren in Gebäuden unter anderem als Weichmacher in Fugendichtstoffen und in bestimmten Beschichtungen eingesetzt wurde.

Auch im Friedrichs-Gymnasium wurden PCB-haltige Materialien festgestellt. Dazu gehören insbesondere Fugendichtstoffe sowie Beschichtungen an Heizkörpern. Diese sogenannten Primärquellen können PCB über einen längeren Zeitraum an die Raumluft abgeben.

Die PCB-Konzentration in der Raumluft hängt dabei unter anderem von der Temperatur, der Sonneneinstrahlung, dem Lüftungsverhalten und dem Zustand der Räume ab. Bei höheren Temperaturen kann beispielsweise mehr PCB aus belasteten Materialien in die Raumluft gelangen.

Was bedeuten die vorliegenden Messwerte?

Die vorliegenden Raumluftmessungen wurden im Jahr 2023 durchgeführt. Die Messbedingungen wurden dabei bewusst so gewählt, dass auch eine ungünstige Situation betrachtet werden konnte. Dazu gehörten erhöhte Außen- und Raumtemperaturen sowie ein zusätzlich laufender Heizungsbetrieb.

Von insgesamt zwölf Messungen lagen zehn über dem heute geltenden Vorsorgewert von **80 ng/m³**, jedoch **unter dem Gefahrenrichtwert von 800 ng/m³**.

Die Bewertung muss dabei berücksichtigen, dass sich die maßgeblichen Referenzwerte seit den damaligen Untersuchungen verändert haben. Der Ausschuss für Innenraumrichtwerte (AIR) hat die Werte im Jahr 2025 angepasst. Der Vorsorgewert (RW I) wurde von zuvor 300 ng/m³ auf 80 ng/m³ abgesenkt, der Gefahrenrichtwert (RW II) von 3.000 ng/m³ auf 800 ng/m³.

Die Referenzwerte dienen der Bewertung von PCB-Konzentrationen in der Raumluft unter üblichen Nutzungsbedingungen. Die im Friedrichs-Gymnasium durchgeführten Messungen erfolgten dagegen unter bewusst ungünstigen Bedingungen. Die gemessenen Werte lassen deshalb nicht unmittelbar darauf schließen, dass diese Konzentrationen während des normalen Schulbetriebs dauerhaft vorliegen.

Wichtig ist zugleich: **Der heute geltende Gefahrenrichtwert von 800 ng/m³ wurde bei keiner der zwölf Messungen überschritten.** Nach der fachlichen Bewertung ist bei Konzentrationen zwischen dem Vorsorgewert und dem Gefahrenrichtwert nicht von einer unmittelbaren Gesundheitsgefährdung auszugehen. Eine längerfristige Überschreitung des Vorsorgewertes sollte dennoch vermieden werden. Deshalb werden vorsorglich Maßnahmen zur Verringerung der PCB-Exposition umgesetzt.

Lüftung und Reinigung werden optimiert

Als kurzfristige Maßnahmen werden die Lüftung und Reinigung im Gebäude entsprechend den fachlichen Empfehlungen optimiert.

Ein wesentlicher Ansatzpunkt ist dabei ein abgestimmtes und regelmäßiges Lüften der Räume. Hierzu wird ein entsprechender Lüftungsplan in enger Abstimmung mit der Schulleitung umgesetzt. Dabei sollen die tatsächlichen Nutzungsbedingungen des Schulbetriebs berücksichtigt werden.
Auch die Reinigung wird angepasst. Die Räume werden bereits regelmäßig feucht gereinigt. Ergänzend werden die Reinigungsvorgaben entsprechend den Empfehlungen des Sachverständigen optimiert, insbesondere mit Blick auf die möglichst wirksame Reduzierung von Staub.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, die PCB-Konzentration in der Raumluft möglichst gering zu halten und damit bis zur Umsetzung der langfristigen baulichen Lösung verlässliche Rahmenbedingungen für den Schulbetrieb zu schaffen.

Weitere Messungen dienen der fachlichen Einordnung

Der beauftragte Sachverständige empfiehlt ergänzende Messungen unter unterschiedlichen jahreszeitlichen und klimatischen Bedingungen.

Hintergrund ist, dass PCB-Konzentrationen in der Raumluft unter anderem von der Raumtemperatur, der Sonneneinstrahlung und dem Lüftungsverhalten beeinflusst werden können. Messungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten ermöglichen daher eine bessere Einschätzung, wie sich die Raumluftkonzentrationen unter verschiedenen Bedingungen entwickeln.

Die zusätzlichen Untersuchungen dienen insbesondere dazu, die tatsächliche Raumluftbelastung unter den üblichen Bedingungen des Schulbetriebs noch besser einzuordnen und die weitere fachliche Bewertung abzusichern.

Langfristige bauliche Lösung für den Schulstandort

Unabhängig von den anstehenden bzw. umgesetzten Maßnahmen ist für den Schulstandort eine nachhaltige bauliche Lösung erforderlich.

Die PCB-Thematik ist dabei nicht isoliert zu betrachten. Für das Friedrichs-Gymnasium wurden zwischenzeitlich weitere bauliche und technische Fragestellungen festgestellt. Hierzu gehören insbesondere Erkenntnisse zum Brandschutz sowie aus den Untersuchungen zum baulichen Zustand des Bestandsgebäudes.

Vor diesem Hintergrund wurde eine umfassende Gesamtbewertung des Schulgebäudes vorgenommen. Dabei wurden sowohl unterschiedliche Sanierungsvarianten als auch Varianten für einen Ersatzneubau untersucht.

Damit liegen der Verwaltung die erforderlichen Entscheidungsgrundlagen vor, um zeitnah über die weitere Entwicklung des Friedrichs-Gymnasiums zu entscheiden. Ziel ist eine langfristig sichere, funktionale und nachhaltige Lösung für den Schulstandort.

Bis zur Umsetzung der baulichen Maßnahmen werden die erforderlichen organisatorischen und betrieblichen Maßnahmen zur Reduzierung der PCB-Raumluftbelastung im Bestandsgebäude fortgeführt.

Die Stadt Herford und die TAB Herford stehen hierzu weiterhin in engem Austausch mit der Schulleitung und den beteiligten Fachstellen und werden über die weiteren Schritte informieren.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Peter Böhm)
Technischer Betriebsleiter